

## Schwellenländer dreifach gut

**Fondsberater Michael Keppler trifft von New York aus die Entscheidungen für eine Reihe von Emerging-Market-Fonds.**

Von Farshid Tremel



**Fondsberater  
Michael Keppler**

Neu in der Top 30 ist in dieser Woche der Schwellenländerfonds mit dem kurzen, aber bezeichnenden Namen Emerging Fund. Der Fonds ist zwar unter dem Mantel der HSBC aufgelegt, wird jedoch extern beraten. Fondsberater ist der Emerging-Market-Experte Michael Keppler. Der in New York residierende Bayer zeichnet für eine Reihe topplatzierter Schwellenländerfonds verantwortlich, beispielsweise auch den Pro Fonds (Lux) Emerging Markets (ISIN LU0048423833) oder den Global Advantage Emerging Markets High Value (ISIN LU0047906267). Michael Keppler sieht trotz eines deutlichen Anstiegs der Aktienkurse in den Schwellenländern noch weiteres Potenzial: "Die Emerging Markets haben die Börsen der Industrieländer vier Jahre in Folge geschlagen. Ich glaube, dieser Trend wird sich tendenziell fortsetzen." Die niedrige Kurs-Cashflow-Bewertung

von 7,3 im Vergleich zu 10,3 in den Industrieländern stimmt Keppler bullish für die kommenden drei bis fünf Jahre. Weiterer Grund für seinen Optimismus: "Bisher beschränkte sich der Vorteil der komparativen Kosten in den Schwellenländern auf die Produktion und den Güteraustausch. Heute schließt der Kostenvorteil auch Dienstleistungen mit ein."

Anhand eines Beispiels erläutert Michael Keppler, wie heute viele Dienstleistungen ortsunabhängig abgewickelt werden: "Amerikanische Krankenhäuser senden Röntgenbilder per Internet an indische Röntgenexperten. Am nächsten Morgen steht das fertige Gutachten zu einem Bruchteil des US-Preises im Computersystem des amerikanischen Krankenhauses." Im Fondsportfolio sind Aktien aller Kontinente enthalten. Die Markkapitalisierung einzelner Länder hat keinen direkten Einfluss auf die Gewichtung in seinem Fonds. Derzeit sind Aktien aus Südkorea, Tschechien, Brasilien und den Philippinen hochgewichtet. Zu seinen Aktienfavoriten zählen Samsung Electronics (Südkorea), Lukoil (Russland) und CEZ (Tschechien).

**Artikel aus DER AKTIONÄR (23/05).**